



Ein Blick von der Stehtribüne auf die Haupttribüne, der in dieser Woche ein Zelt angegliedert wird, das schon drei Jahre im VIP-Bereich der Aachener Alemannia im Einsatz war.
Foto: David Hagemann

Ehemaliges VIP-Zelt der Alemannia - C&P Business-Club wird um die Cafeteria erweitert

AS schafft am Kehrweg mehr Platz für Geschäftskunden

■ Eupen
Von Heinz Gensterblum

Wer glaubt, dass die Bauarbeiten am Kehrweg inzwischen längst abgeschlossen sind, wird bei seinem Besuch des heutigen Heimspiels der AS Eupen gegen den KV Mechelen (Anpfiff 20.30 Uhr) möglicherweise eines Besseren belehrt.

In den letzten Tagen und Wochen hat sich noch einiges im Stadion des Fußball-Erstligisten getan. Markanteste Veränderung ist der Bau eines Zeltes in der Verlängerung der Haupttribüne auf der Seite zum Schönefelderweg, direkt hinter der unüberdachten Stehtribüne. Dort wird ein 15 x 20 Meter großes Zelt errichtet, das drei Jahre im VIP-Bereich bei Alemannia Aachen genutzt wurde und zuletzt bei Rot-Weiß Essen im Einsatz war.

350 Anfragen

Die AS Eupen hat das Zelt, das bis heute Nachmittag stehen soll, bis zum Saisonende angemietet. Während die erste Etage Geschäftskunden vorbehalten bleibt, werden im Erdgeschoss Fans der AS Eupen ein Gläschen trinken können. Der untere Bereich wird bereits beim Heimspiel gegen Club Brugge am Freitag genutzt werden können, die erste Etage ab dem Heimspiel gegen Standard Lüttich am 6. Februar, da hier noch ein umfangreicher Innenausbau erforderlich ist: »Bei den meisten Heimspielen mussten meist 40 bis 50 Leuten, die das Spiel mit einem Essen verbinden wollten, Absagen erteilt werden. Allein für die Begegnung gegen Lüttich liegen nun schon 350 Anfragen vor«, erklärte gestern Michael Scholl, der im Auftrag des Vereins die Bauarbeiten koordiniert, die Beweggründe für den weiteren Ausbau der Sportanlage.

Ob mittelfristig auf der ersten Etage des Zeltes Business-Seats platziert werden, ist

noch nicht abschließend geklärt. Möglich wird dies sein, da die Seite zum Platz hin mit Echtglas versehen wird und eine tolle Sicht auf den Rasen bietet.

Die auf der Haupttribüne sitzenden Fans der AS werden künftig das Zelt ansteuern müssen, wenn sie etwas trinken wollen, da der bisherige C&P Business Club auf die bisherige Cafeteria ausgedehnt wird. Dort laufen die Arbeiten noch auf Hochtouren, damit sie am Freitag abgeschlossen werden können.

Sponsor finanziert

Die Renovierung der Cafeteria, die vom Namensgeber, der Vermögensverwaltung Creutz & Partners, finanziert wird, sieht u. a. eine Reihe von 1,20 Metern tiefen Stehtischen mit Barhockern vor. Diese werden hinter der bisherigen Glas-scheibe postiert, die bereits entfernt wurde, sodass der Raum nun eine Einheit mit den zwei bisherigen Reihen Business-Seats ergibt. Außerdem werden in diesem Bereich, der völlig neu ausgeleuchtet wird, noch vier 12er-Tische Platz fin-

nen und die Küche erweitert werden. »Wir sind sehr zufrieden mit unserem Engagement. Die 1. Division ist mit der 2. Division überhaupt nicht mehr zu vergleichen. Außerdem ist es sensationell, wie die AS sich mit ihren bescheidenen Mitteln schlägt. Trainer Albert Cartier vertritt eine Philosophie, die uns allen gefällt«, sagte Yves Creutz, Verwaltungsratsmitglied von Creutz & Partners, als wir ihn gestern auf der Baustelle trafen.

Der Raum wird farblich dem Business-Club angepasst und ansprechend gestaltet. Rund 100 Personen werden künftig hier betreut werden können, im Zelt dürfte die Zahl sogar noch etwas höher liegen, sodass man hofft, der Nachfrage für das Standard-Spiel gerecht werden zu können. Der Haupteingang für den C&P Business Club wird übrigens nach vorne verlegt.

Wer dann über die Treppe das Obergeschoss erreicht, erlebt den Business-Club als eine Einheit, da die Tür, die bislang beide Bereiche trennte, stets offen sein wird. Auf verschiedenen Bildschirmen wird man sich bei entscheidenden Sze-

nen die Zeitlupen von Belgacom TV anschauen können.

Schon beim heutigen Heimspiel wird nicht mehr das Gerüst in den Blick auf das Spielfeld stören, das seit Saisonbeginn auf der Haupttribüne stand, um dem TV-Sender eine Übertragungsplattform zu bieten. Die neue Plattform hängt inzwischen elegant unter dem Dach der Haupttribüne und bietet dem Inhaber der Übertragungsrechte den nötigen Platz. Dort werden auch die Kommentatoren sitzen und ins Bild gerückt werden können.

Einzäunung

Auch am Spielfeldrand waren gestern noch Handwerker aktiv. Zum einen wurden zusätzliche Sitzplätze für die Trainer und Auswechselspieler geschaffen, die nun in zwei Reihen sitzen, zum anderen wurden diese Plätze überdacht.

Die Bauarbeiten neigen sich damit langsam aber sicher dem Ende entgegen. Auf der To-do-Liste stehen u. a. noch der Eingangsbereich am Kehrweg sowie die Einzäunung des Geländes.



Während der untere Bereich des Zeltes künftig den Fans der AS Eupen gehören wird, soll die erste Etage ab dem Spiel gegen Standard Lüttich als zusätzlicher VIP-Raum genutzt werden.

Straßenarbeiten

Umleitungen im TEC-Busverkehr

■ Eupen

Ab dem 19. Januar ab 7.30 Uhr wird es aufgrund von Bauarbeiten einige Änderungen in den Busplänen geben. Diese veränderten Fahrpläne werden voraussichtlich zwei Wochen gelten:

■ Linien 14, 396, 722: Die Busse fahren sofort zum Bushof. Die Haltestellen »Hook«, »Gospert«, »Post« und »Markt« werden nicht bedient.

■ Linien 394, 725 (Bellmerin-Hütte): Die Busse werden ab dem Kreisverkehr Malmelder Straße über Frankendelle, Hook und Aachener Straße

zum Bushof umgeleitet. Die Haltestelle »Haas« wird zur Frankendelle verlegt. Die Haltestellen »Obere Neustraße«, »Neustraße«, »Bergstraße« und »Markt« werden nicht bedient.

■ Linie 724 in Richtung Bushof: Die Busse werden ab dem Kreisverkehr Schönefelderweg/Judenstraße über den Kaperberg, Hook und Aachenerstraße zum Bushof umgeleitet. Die Haltestellen »Stadion«, »Jugendherberge«, »Moorenhöhe«, »Obere Neustraße«, »Neustraße«, »Bergstraße« und »Markt« werden nicht bedient.

Musik, ein Spiel mit allen Sinnen

Kurs zur musikalischen Früherziehung für Kinder

■ Raeren

Musik, ein Spiel mit allen Sinnen: Mit diesem Angebot möchte der Zeitkreis VoG Rae-

ren Kindern der Altersgruppe drei bis vier und vier bis fünf Jahren die Möglichkeit bieten, ganzheitliche Erfahrungen mit dem Medium Musik zu machen. So sollen die Kinder durch Singen, Tanzen, Spielen, Tasten und dem Bauen von eigenen Instrumenten mit Ohr, Herz und Hand in die Welt der Musik eintauchen und diese erleben. Die Kursleitung obliegt Suzanne Forstmann, Erzieherin mit musikalischer Ausbildung und verschiedenen Weiterbildungen im künstlerisch-kreativen Bereich. Die Treffen werden zehn Mal organisiert und dauern je 45 Minuten. Die Kursgebühren liegen bei 40 Euro.

■ Termine: Mittwoch, 26. Januar bis 6. April (4-5 Jahre) von 13.15 bis 14 Uhr.

Mittwoch, 26. Januar bis 6. April (3-4 Jahre) von 14.15 bis 15 Uhr.

■ Ort: Bergscheider Hof, Raeren.



Forscher vermuten, dass sich Musizieren positiv auf die Vernetzung der Gehirnanale auswirkt.

Arbeitstreffen von Senioren in Berlin

Von wegen altes Eisen: Erfahrung hat Zukunft

■ Raeren

Im Rahmen des EU-Lernpartnerschaftsprogramms Grundvig hat eine Delegation aus Eynatten an einem dreitägigen Arbeitstreffen mit dem Thema »Von wegen altes Eisen - Erfahrung hat Zukunft« in Berlin teilgenommen. Bei diesem internationalen Treffen mit Vertretern aus Graz (Österreich), St. Wendel (Saarland), Berlin und Eynatten wurden die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Problemstellungen für Senioren in der Stadt und im ländlichen Raum beschrieben.

»Durch den demografischen Wandel, der in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Gesellschaftsstruktur in den europäischen Ländern ändern und prägen wird, muss schon jetzt ein Umdenken im Umgang mit und Handeln von Senioren stattfinden«, hieß es in der Pressemitteilung.

Senioren sollten stärker in das gemeinschaftliche Leben eingebunden werden, so der Tenor. Isolation und Einsamkeit führen zu einer gesellschaftlichen Spaltung. Der Umgang zwischen Jung und Alt müsse stärker gefördert werden. Daher müsse es auch ein Ziel sein, für Senioren sinnvolle Beschäftigungen und ehrenamtliche Tätigkeiten zu finden, damit auch sie weiterhin zum Gemeinwohl der Gesellschaft beitragen und ihre persönliche Anerkennung und Zufriedenheit steigern können.

Um dies zu gewährleisten, sei eine Investition in eine veränderte Infrastruktur und neue Angebote notwendig.

Der Landkreis St. Wendel leistet in Deutschland im Bereich Seniorenarbeit Pionierarbeit, da einige Pilotprojekte mit Unterstützung der Gemeinde, dem Land und dem Bund dort gestartet sind. Ebenso wurde bereits eine Studie erstellt, die besagt, dass mittelfristig die Investition in eine veränderte Dorfstruktur Kosten spart.

Für die Vertreter aus der DG Gaby Born-Zimmermann (Seniorenbeirat Raeren und ÖKLE), Laurenz Cormann (Seniorenbeirat ÖKLE), Xavier Verduyn (Verkehrsverein Eynatten und ÖKLE) und Stephan Braunleder (Vereine) waren die Ausführungen sehr informativ, da in den Gemeinden Lontzen und Raeren »Dorfhäuser« entstehen bzw. geplant sind. Diese »Dorfhäuser« sollen Anlaufstellen und Treffpunkte für alle Bürger, Vereinigungen und Projekte im dörflichen Umfeld werden.

Das Lernpartnerschaftsprogramm ist noch bis 2012 genehmigt. In diesem Rahmen werden noch die Städte Graz und St. Wendel besucht und mehrere Treffen stattfinden.

Mehr Infos:
Seniorenbeirat der Gemeinde Raeren
Tel.: 087/866550
seniorenbeirat@raeren.be